

# Ursula Bagdasarjanz

## Pressemitteilung

März 2012



**Hierzulande ist der Name der Violinistin Ursula Bagdasarjanz in der klassischen Musikwelt zwar bekannt und hoch geachtet, darüber hinaus weiss jedoch kaum jemand etwas über eine der besten Geigerinnen der Welt. In den USA ist das anders. Dort ist die Musikerin ein Star.**

Die Musikalität, sagt Ursula Bagdasarjanz, sei ihr vorgeburtlich als Geschenk auf den Lebensweg mitgegeben worden. Ihre Mutter sorgte dafür, dass dieses Geschenk nicht verloren ging. Bei ihr erhielt Ursula Bagdasarjanz im Alter von fünf Jahren ihren ersten Geigenunterricht. Schon mit zehn Jahren trat sie das erste Mal auf: Mit Beethovens Romanze in F-Dur erzielte das kleine Mädchen im geblümten Kleidchen grosse Wirkung. Dass es von da an mit der Karriere der jungen Schweizerin so steil berg-

auf ging, hatte viel mit ihrem Talent zu tun. Aber auch mit den Menschen, die sie traf – angefangen mit ihrer Geigenlehrerin Aida Stucki, die ihrerseits vom berühmten Violinpädagogen Carl Flesch unterrichtet wurde.

So konnte sich Ursula Bagdasarjanz bereits als Kind mit dessen Skalensystem vertraut machen, einem bis heute einzigartigen und für Violinisten grundlegenden Werk. Heute unterrichtet sie selbst nach eigenen Grundsätzen. So hat sie den Lehrgang «Der andere Weg» entwickelt, eine Violintechnik über fünf Lagen, die als Grundlage zur Heranbildung einer guten Technik und zur Förderung der Spielfreudigkeit dient, ein schnelles Vorwärtskommen ermöglicht und auf direktem Weg zu den Standardwerken von Flesch und Galamian führt.

### Von Flügeln getragen

Im Alter von 17 Jahren reiste Ursula Bagdasarjanz nach Paris, wo sie nach kurzer Vorbereitungszeit durch ihren zukünftigen Lehrer Marcel Reynal in die Franzosenklasse des berühmten Conservatoire National Supérieur de Musique eintreten konnte. Nach dreijährigem Studium erreichte sie den Premier prix de violon, der ihr die Tür zu weiteren ausserordentlichen Lehrern öffnete, die sie und ihre künftige Konzerttätigkeit prägten: Sándor Végh, der mit seinem Végh Quartett berühmt geworden war sowie Joseph Calvet und Max Rostal, bei denen sie Meisterklassen besuchte. Über ihre Fortschritte unter der Anleitung von

Végh sagt sie: «Es war, als ob ich plötzlich von Flügeln getragen ins Universum fliegen könnte.»

Nach ihrem Studium kehrte die damals 21-jährige Geigerin zurück in die Schweiz. Neben ihrem zweijährigen Studium bei Sándor Végh in Basel entwickelte sie eine rege Konzerttätigkeit. Sie gastierte in Spanien, Deutschland und Finnland, wo sie Solistin des Stadtorchesters Turku war. Auch in der Heimat trat sie wiederholt als Solistin auf: mit dem Tonhalle Orchester Zürich, den Stadtorchestern Winterthur, St. Gallen, Aarau, Solothurn und Olten sowie dem Orchestra della Svizzera Italiana. Es erfolgten Radioaufnahmen in Zürich, Lugano, Paris und Berlin, ein Auftritt in einer TV-Dokumentation des ZDF und Juryämter beim Tonhalle Wettbewerb Zürich und beim Constantin Silvestri Musikerwettbewerb, Siebenbürgen, Rumänien. Jeweils im Juli der Jahre 2001, 2002 und 2004 wurde sie nach Rumänien eingeladen, um in Târgu Mureș Meisterklassen für Violine zu geben. Von Anfang an überschlugen sich die Kritiker: Von «Feenhänden» war die Rede bei den Spaniern, «die Offenbarung des Abends» nannten sie die Franzosen, vom «besten schweizerischen Nachwuchs» sprachen die Schweizer. Man attestierte ihr «bemerkenswerte Virtuosität», «hinreissendes musikalisches Temperament», «ein hohes Mass an starker Einfühlungsgabe», «eine stets reine, volle Tongebung» und «äusserst geschmeidige Bogenführung».



### **Schoeck-Expertin**

Fragt man jedoch Ursula Bagdasarjanz nach den Höhepunkten ihrer Laufbahn als Solistin und in der Kammermusik, nennt sie die intensive Auseinandersetzung mit den Violinwerken des Schweizer Komponisten Othmar Schoeck. Es war der zweite Moment, in dem ihre Mutter für eine entscheidende Wende in ihrer Karriere sorgte. Margrit Bagdasarjanz-Weiss hatte als Violinistin im Stadtorchester Winterthur und in ihrer Jugend auch im Stadtorchester St.Gallen unter der Leitung von Schoeck gespielt. Es war naheliegend, dass sie ihre Tochter mit dessen Werken vertraut machte und ihre Begeisterung dafür weckte. Schliesslich führte Ursula Bagdasarjanz das Violinwerk nicht nur mehrfach auf, sondern nahm zusammen mit Schoecks Tochter Gisela, einer Pianistin, auch sämtliche Violinsonaten auf. Sie gilt bis heute als bekannteste Geigerin, die das Gesamtwerk Schoecks beherrscht.

Zu hören sind Schoecks Violinkonzert und seine drei Violinsonaten auf zweier fünf CDs, verbunden mit dem Violinkonzert von Alexander Glasunow,

die Ursula Bagdasarjanz in den letzten Jahren in Zusammenarbeit mit dem Gallo-Verlag einem Remastering unterzogen hat. Neben einem interessanten Querschnitt durch viele bedeutende Werke der Violinliteratur sind auch ihre eigenen Kompositionen «Sept poésies pour Violon et Piano» zu hören.

### **USA-Tournee**

Ein weiterer Höhepunkt war ihre beinahe einmonatige Tournee durch die USA, die sie als Gast und auf Einladung des Dirigenten Erich Leinsdorf und der New York Philharmoniker absolvierte. Damit holte sie 1989 nach, was ihr viele Jahre zuvor verwehrt geblieben war. Damals hatte bereits Rolf Habisreutinger sie zu einer Tournee durch Amerika eingeladen. Sie schlug die Einladung aus, weil sie ihre drei und sechs Jahre alten Kinder nicht einem au pair überlassen wollte. Ihren ersten Kontakt mit den USA hatte sie allerdings noch viel früher gehabt: am Tag als John F. Kennedy ermordet wurde. Alle hiesigen Radiostationen spielten ihre Bach-Sonate in A-Moll, die heute auf ihrer CD Vol. 1 zu hören ist.

Dass Ursula Bagdasarjanz mit Isaac Stern und dessen Frau dinierte, dass sie Briefkontakt mit Joseph Szigeti, Sándor Végh und anderen grossen Musikern pflegte und dass sie zusammen mit dem Geiger Arthur Grumiaux auftreten durfte, erfüllt sie mit grosser Dankbarkeit.

### **Weitere Informationen unter:**

[www.bagdasarjanz.com](http://www.bagdasarjanz.com)  
[www.ursula-bagdasarjanz.com](http://www.ursula-bagdasarjanz.com)  
YouTube: Kanal von Bagdasarjanz

### **Pressekontakt:**

EkbergWarmbrunn  
Carol Warmbrunn  
Olgastrasse 8  
CH-8001 Zürich  
Tel. +41(0)44 368 20 10  
[cw@ekbergwarmbrunn.ch](mailto:cw@ekbergwarmbrunn.ch)

### URSULA BAGDASARJANZ, VOL. 1 (GALLO CD-1248)



- J.S. Bach 1685-1750, Sonata in a-moll für Violine solo
- Pietro Nardini 1722-1793, Sonate in D-Dur für Violine und Klavier (Klavier: Luciano Sgrizzi)
- W.A. Mozart 1756-1791, Sonate in B-Dur KV 378 für Violine und Klavier (Klavier: Fernande Kaeser)
- Béla Bartók 1881-1945, Erste Rhapsodie für Violine und Klavier (Klavier: Fernande Kaeser)

### URSULA BAGDASARJANZ, VOL. 2 GALLO CD-1249



- Othmar Schoeck 1886-1957, Variationensonate o. Op. 22 für Violine und Klavier (Klavier: Gisela Schoeck)
- Othmar Schoeck 1886-1957, Sonate in D-Dur Op. 16 für Violine und Klavier (Klavier: Gisela Schoeck)
- Othmar Schoeck 1886-1957, Sonate in E Op. 46 für Violine und Klavier (Klavier: Gisela Schoeck)

### URSULA BAGDASARJANZ, VOL. 3 (GALLO CD-1250)



- Othmar Schoeck 1886-1957, Violinkonzert in B-Dur Op. 21 (quasi una fantasia), Radiorchestra Lugano (Dirigent: Francesco d'Avalos)
- A. Glasunov 1865-1936, Violinkonzert in a-moll Op. 82 Radiorchestra Lugano (Dirigent: Leopoldo Casella)

### URSULA BAGDASARJANZ, VOL. 4 (GALLO CD-1251)



- Ursula Bagdasarjanz «Berceuse»\*
  - W.A. Mozart (1756-1791) «Sonate in B-Dur KV 378 für Violine und Klavier», 1. Allegro moderato (Violine: Ursula Bagdasarjanz, Klavier: Fernande Kaeser)
  - Ursula Bagdasarjanz «Dracula»\*
  - Ursula Bagdasarjanz «Gipsy-Romance»\*
  - Ursula Bagdasarjanz «Caprice»\*
  - Georg Friedrich Händel (1685-1759), «Sonate in F-Dur für Violine und Klavier» (Violine: Ursula Bagdasarjanz, Klavier: Bruno F. Saladin)
  - Ursula Bagdasarjanz «Joie de vivre»\*
  - Ursula Bagdasarjanz «Rêverie»\*
  - Pietro Nardini (1722-1793) «Sonate in D-Dur für Violine und Klavier. 1. Adagio» (Violine: Ursula Bagdasarjanz, Klavier: Luciano Sgrizzi)
  - Ursula Bagdasarjanz «Introduction et petite Valse des Alpes»\*
  - Niccolò Paganini (1782-1840) «Sonata N° 12 Op. 3 für Violine und Klavier», Konzertmitschnitt (Violine: Ursula Bagdasarjanz, Klavier: Bruno F. Saladin)
- \* aus Sept poésies pour Violon et Piano (Violine: Melanie Di Cristino, Klavier Raluca Stirbat)

### URSULA BAGDASARJANZ, VOL. 5 (GALLO CD-1352)



- W.A. Mozart (1756-1791) «Sonate in G-Dur KV 301 für Violine und Klavier» Violine: Ursula Bagdasarjanz, Klavier: Luciano Sgrizzi
- L. van Beethoven (1770-1827) «Sonate in A-Dur op.47 (Kreutzer Sonate) für Violine und Klavier» Violine: Ursula Bagdasarjanz, Klavier: Bruno F. Saladin)
- J. Brahms (1833-1897) «Sonate in D-moll op.108 für Violine und Klavier» Violine: Ursula Bagdasarjanz, Klavier: Bruno F. Saladin

Alle CDs (Vol. 1-5) von Ursula Bagdasarjanz sind im Fachhandel erhältlich oder bei:

Disques VDE-GALLO  
rue de l'Alé 31  
CH-1003 Lausanne

Tel. +41 (0)21 312 11 54  
Fax +41 (0)21 312 11 34  
info@vdegallo.ch, www.vdegallo.ch

# Bilderübersicht

